

Zukunft der Versorgungslandschaft Schweiz

Von starren Spitalstrukturen zu flexiblen Netzwerken:
Lösungen durch innovative Geschäftsmodelle



pwc - Studie **Präsentiert von Jürg Aepli**

Mit Unterstützung des Verbands Privatkliniken Schweiz
und des Verbands Zürcher Krankenhäuser

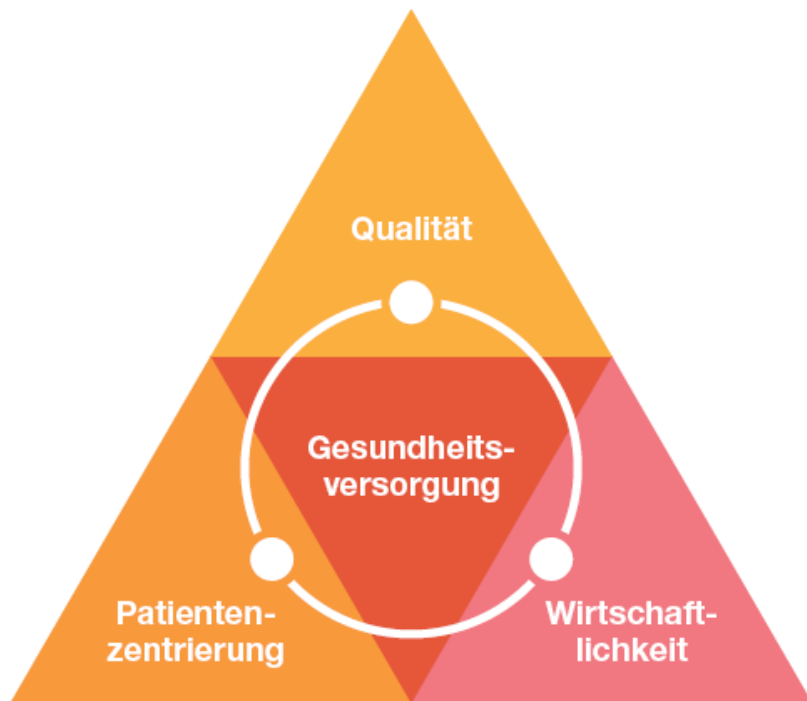
Agenda

1. Übersicht Trends und Marktentwicklungen im Gesundheitswesen
2. Details zu möglichen Geschäftsmodellen im Hub-and-Spoke-Modell
3. Flexibilisierungsansätze der Gesundheitsversorgung
4. Zusammenfassung

Agenda

1. Übersicht Trends und Marktentwicklungen im Gesundheitswesen
2. Details zu möglichen Geschäftsmodellen im Hub-and-Spoke-Modell
3. Flexibilisierungsansätze der Gesundheitsversorgung
4. Zusammenfassung

Verschiedene Trends nehmen einen starken Einfluss auf die Entwicklungen im Schweizer Gesundheitswesen



Quelle: PwC Schweiz



Gesundheitserhaltung



Regulierung



Wettbewerb



Neue, interprofessionelle und interdisziplinäre Versorgungsmodelle



Ambulantisierung



Fachkräftemangel



Neue Rollenbilder



Innovationsbedarf bei Zusatzversicherungen

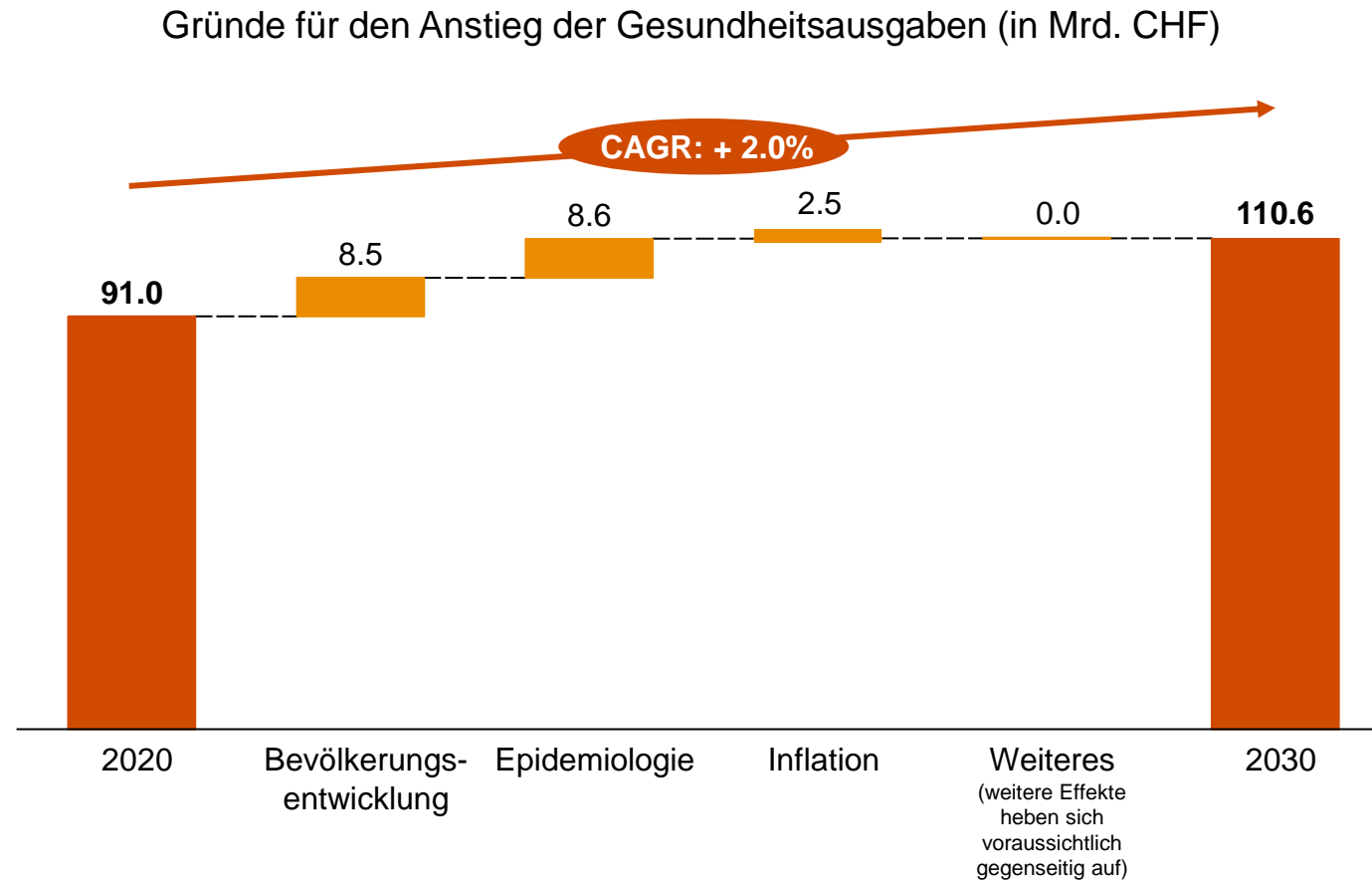


Preis- und Margendruck



Digitalisierung/Technologie

Die Gesundheitsausgaben steigen bis 2030 um jährlich 2.0% an



Quelle: PwC Analyse; ETH Zürich KOF Prognose der Gesundheitsausgaben, Studie Nr. 137; BfS: Bevölkerungsentwicklung Schweiz-Szenarien

Spitalambulante Leistungen nehmen in der Versorgung an Bedeutung zu, trotz tariflicher Unterdeckung

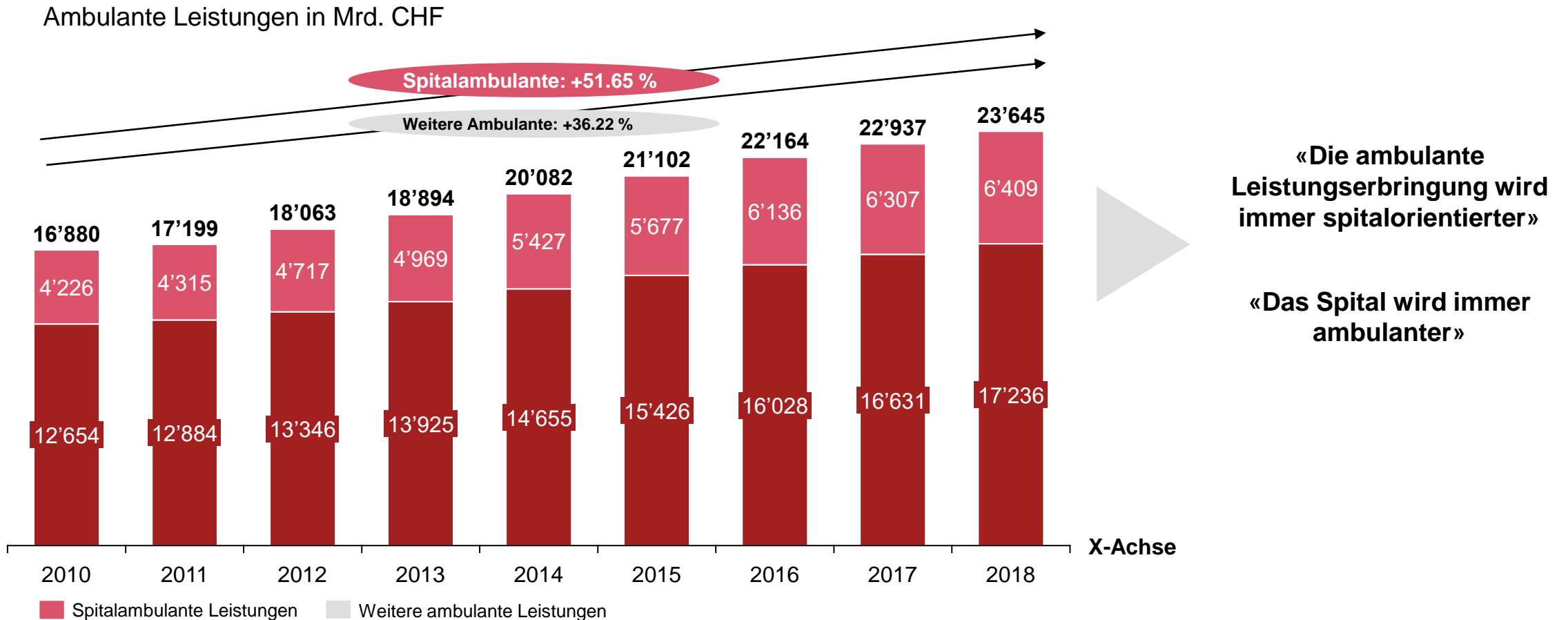
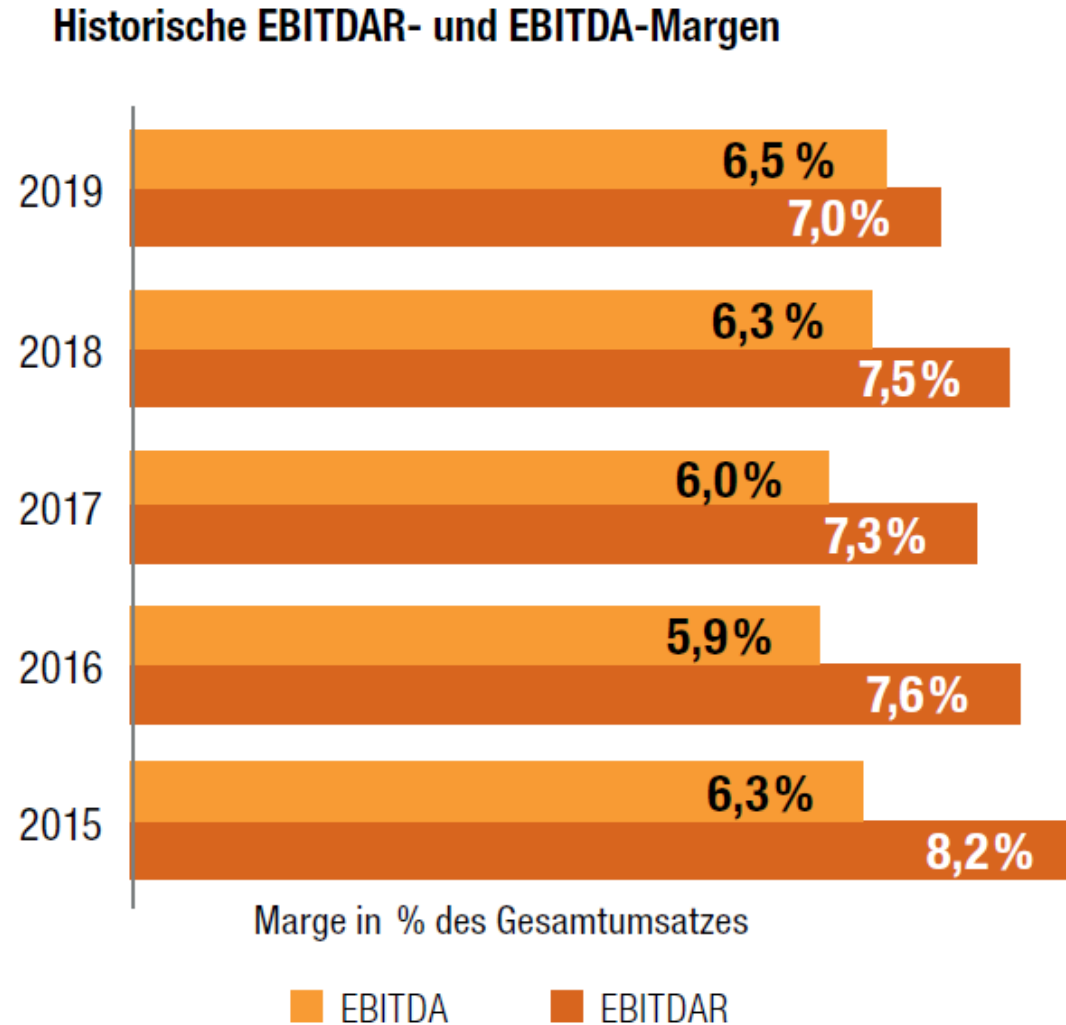


Abbildung: vgl. PwC (2016): ambulant vor stationär
 Quelle: BFS (2019): Kosten des Gesundheitswesens nach Leistungen

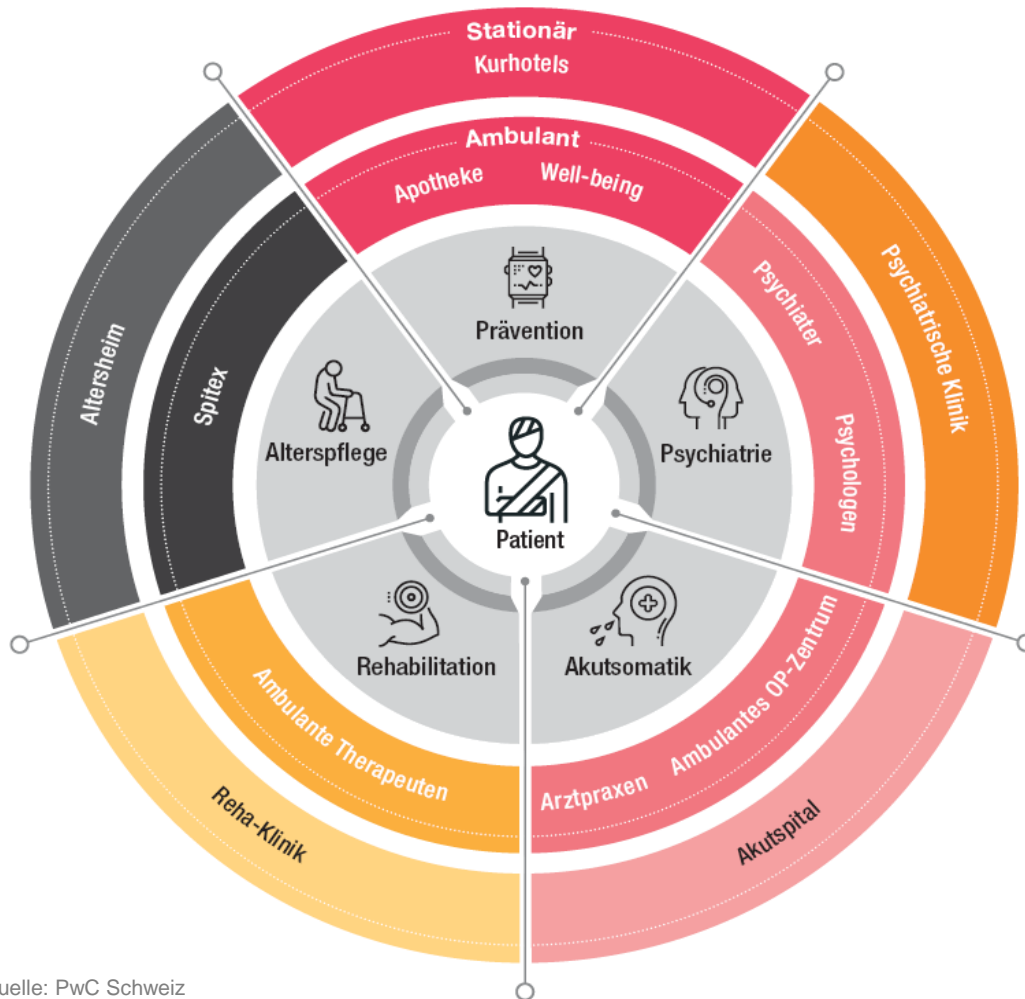
Das Gesundheitswesen (Spitäler) ist zu wenig profitabel



Agenda

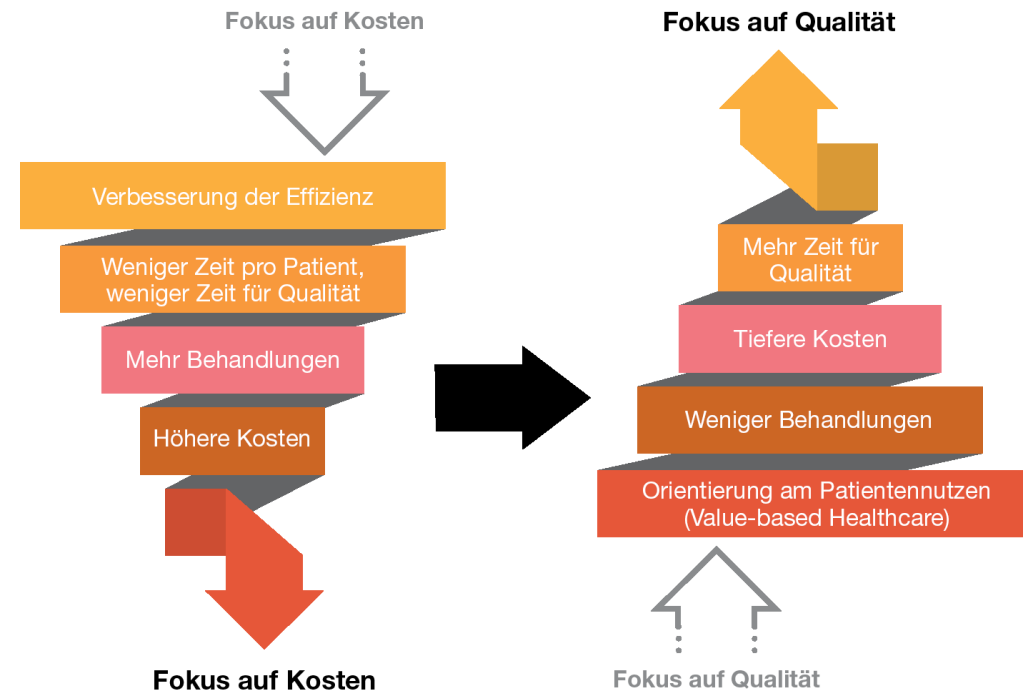
1. Übersicht Trends und Marktentwicklungen im Gesundheitswesen
2. Details zu möglichen Geschäftsmodellen im Hub-and-Spoke-Modell
3. Flexibilisierungsansätze der Gesundheitsversorgung
4. Zusammenfassung

Vom Silo zur Integration: Das Versorgungsmodell der Zukunft bildet ein Netzwerk aller Akteure um den Patienten



Übersicht der Tarife

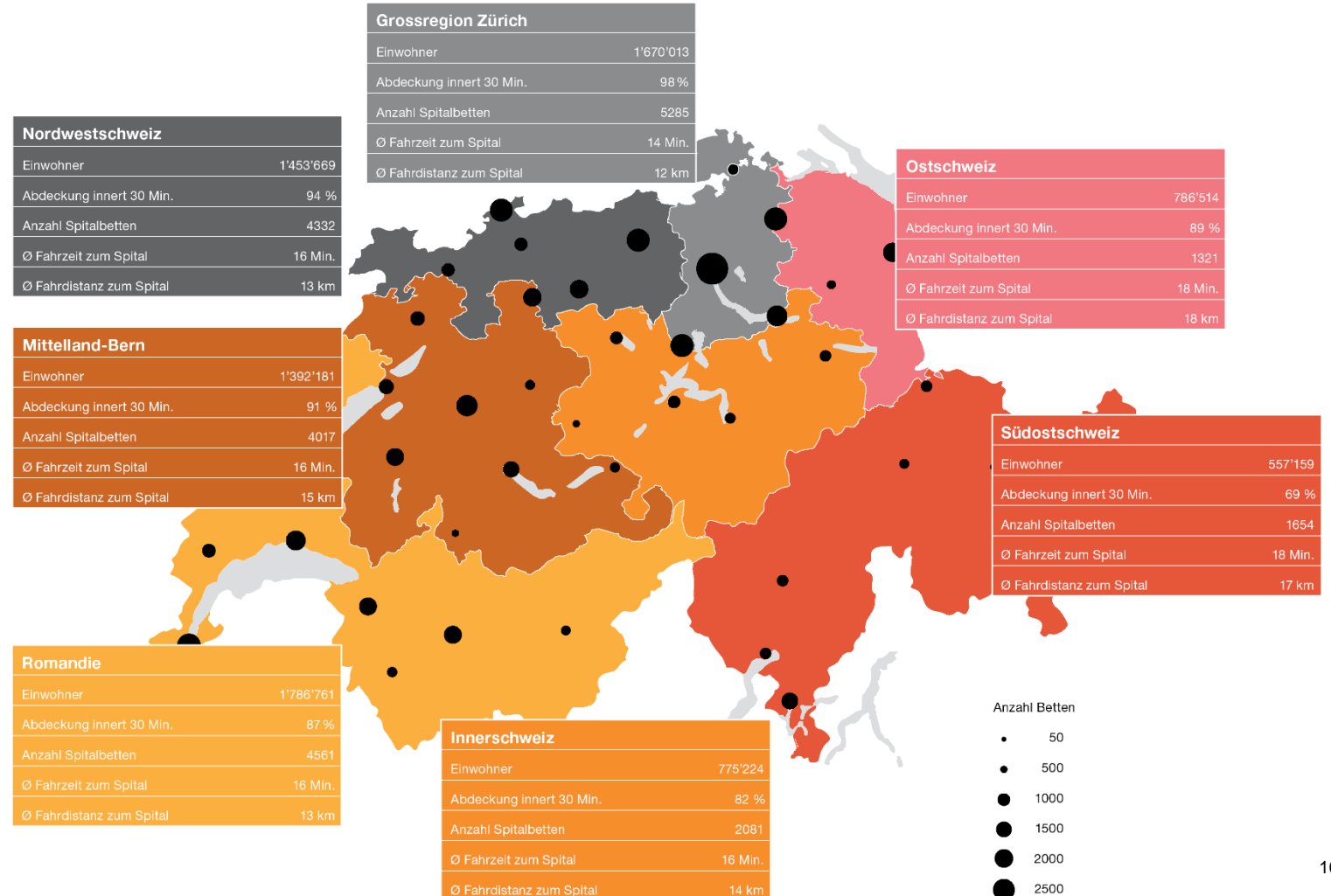
- Teils freier Markt
- TARMED
- TARPSY
- Swiss-DRG
- Diverse Taxpunkte
- Tagespauschale
- Spitextarif
- Tagespauschale



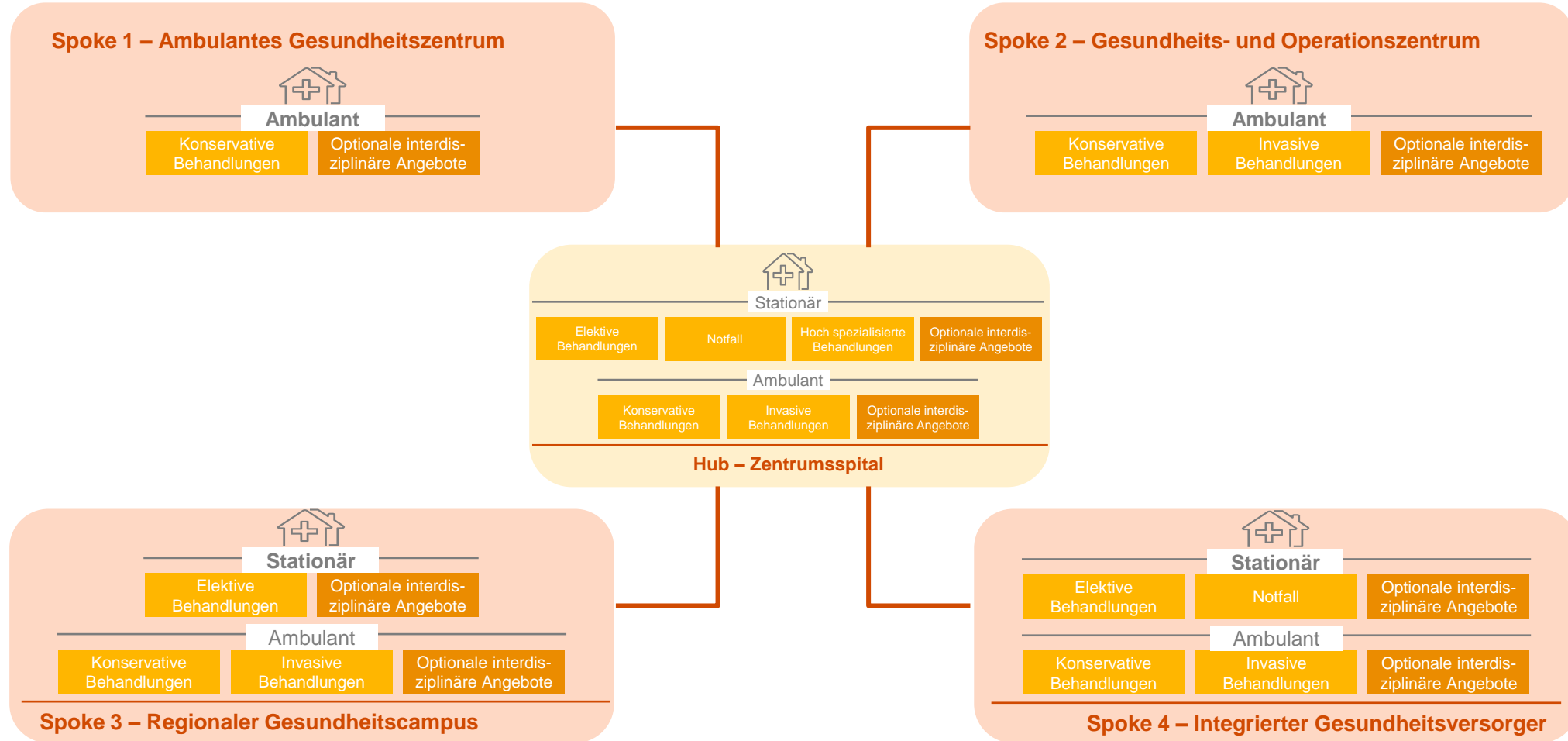
Wie sähe die Schweizer Spitallandschaft aus, wenn auf der grünen Wiese geplant würde? Eine bewusste Provokation...

Grundannahmen

- 7 überregionale Versorgungsregionen
 - Pro Versorgungsregion 3 bis 10 Spitäler/Standorte
 - Max. Spitalgrösse <1'000 Betten
 - Marktanteil Zentrumsspital 28-54%
- Rund 50 Spitäler wären notwendig
- Die Konsolidierung des Marktes wird durch Entscheide der Spitäler erfolgen, nicht durch eine zentrale Planung



Ein flexibles Hub-and-Spoke-Modell als Treiber für eine innovative, flexible und integrierte Versorgung



Agenda

1. Übersicht Trends und Marktentwicklungen im Gesundheitswesen
2. Details zu möglichen Geschäftsmodellen im Hub-and-Spoke-Modell
3. **Flexibilisierungsansätze der Gesundheitsversorgung**
4. Zusammenfassung

Zur weiteren Flexibilisierung der Gesundheitsversorgung sollte sich zwingend auch das regulatorische Umfeld anpassen



Qualitätswettbewerb statt
Mengenwettbewerb

(z.B. Patient-Reported Outcome
Measures = Sicht Patient und
Spitalstandards definieren)



Zweckmässige
Regulierung

(an der Grenze, z.B.
amb./stationär, was ist ein
Spital?)



Überregionale
Spitalplanung

(gerade bei Hub/Spoke-
Modellen nötig)



Fairen
Wettbewerb (GWL)



Durchgängige
Tarifstrukturen

(eines der Hauptprobleme,
gerade im Übergang stat./amb.)



Finanzieller Spielraum
für Innovation

(Integration in Tarifstruktur)

Agenda

1. Übersicht Trends und Marktentwicklungen im Gesundheitswesen
2. Details zu möglichen Geschäftsmodellen im Hub-and-Spoke-Modell
3. Flexibilisierungsansätze der Gesundheitsversorgung
4. **Zusammenfassung**

Zusammenfassung

- 1 Hohe Wettbewerbsintensivität in der Schweiz bedingt starke Marktpositionierung, um zukünftig wettbewerbsfähig zu bleiben
- 2 Standortstrategien kritisch prüfen und Synergien in Netzwerken verstärkt nutzen
- 3 Der integrierte Gesundheitsanbieter über Sektoren hinweg ist ein zukunftsfähiges Modell – nicht alles muss selber erbracht werden
- 4 Interregionale Versorgungsräume gewinnen an Relevanz. Mit proaktiven Vorschlägen kann die Versorgung überregional mitgestaltet werden
- 5 Die Ambulantisierung der Medizin ist auf dem Vormarsch – die nächste grosse Welle ist dann Hospital at Home. Die stationäre Versorgung wird stagnieren.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!